

Ach, ich sehne mich nach Thränen

von Heinrich Heine

Notizen / Anmerkungen

- 1 Ach, ich sehne mich nach Thränen,
- 2 Liebesthränen, schmerzenmild,
- 3 Und ich fürchte dieses Sehnen
- 4 Wird am Ende noch erfüllt.

- 5 Ach, der Liebe süßes Elend
- 6 Und der Liebe bittre Lust
- 7 Schleicht sich wieder, himmlisch quälend,
- 8 In die kaum genes'ne Brust.

Das Gedicht „[Ach, ich sehne mich nach Thränen](#)“ von [Heinrich Heine](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Heinrich Heine	Titel	„Ach, ich sehne mich nach Thränen“
Verse	8	Wörter	39
Strophen	2		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
